

# Mit neuer Energie voraus -

## Wie die Stiftung mit Wasserkraft kochen will

| Anja vom Dahl

Manch einer wird sich im letzten September gewundert haben, als zwischen Mühle und Kammergut Tiefurt auf der Straße Bauarbeiten stattfanden. Warum wird ausgerechnet hier die Straße aufgerissen? Grund waren Baumaßnahmen der **Wasserkraft Tiefurt GbR** unter der Leitung von Reinhard Bokemeyer, durchgeführt von einer regionalen Straßenbaufirma. Unter der Straße wurden Leerrohre zwischen der Mühle Tiefurt und dem Kammergut verlegt, um zukünftig überschüssigen Strom aus der Wasserkraftanlage der Mühle Tiefurt, der dort nicht vollständig selbst verbraucht wird, ins Kammergut zu leiten - zum Beispiel zum Kochen in der Gaststätte „Alte Remise“. Schade nur, dass ausgerechnet im Sommer, wenn in der Remise am meisten Gäste zu bekochen sind, die Turbine in der Mühle häufiger wegen Niedrigwasser der Ilm stillsteht. Stiftungsratsvorsitzender Reinhard Bokemeyer hat weitergedacht: „Das Kammergut Tiefurt hat dafür große Dachflächen, unter anderem auf dem ehemaligen Scheunengebäude. Im Sommer, wenn die Sonne auf die Dächer knallt, könnte der Weg zukünftig auch in die andere Richtung führen, um zum Beispiel mit Sonnenenergie zu duschen und zu waschen.“ Mit Wärmepumpen soll dafür Solarstrom in Heizenergie für Warmwasser verwandelt werden.

Erste Überlegungen zur zentralen Wärme- und Stromversorgung in Kammergut und Mühle und entsprechende Gespräche mit den Stadtwerken Weimar liefen schon seit 2018, konkrete eigene Überlegungen seit 2022. Seitdem auch noch das Denkmalamt grünes Licht gegeben hat, geht es in vielen Teilschritten an die konkrete Planung und Durchführung eines „Quartierskonzepts“ zur Energieversorgung von Kammergut und Mühle mit nachhaltiger Energie. Denn natürlich sollen auch die Mieter im Kammergut von dem sogenannten „Mieterstrommodell“ profitieren. Dafür fand am 17. Januar 2024 eine Informationsveranstaltung in der Mühle Tiefurt statt unter der Leitung von Hauptgeschäftsführer Johannes Rohmann für die **Stiftung wohnen plus...** und Reinhard Bokemeyer als Vertreter der **Wasserkraft Mühle Tiefurt GbR**.

Im Hintergrund steht das Gesetz für den Ausbau erneuerbarer Energien mit dem Ziel „im Interesse des Klima- und Umweltschutzes die Transformation zu einer nachhaltigen und treibhausneutralen Stromversorgung, die vollständig auf erneuerbaren Energien beruht“ (EEG 2023, §1).

Ebenfalls im September 2023 wurde von Bundestag und Bundesrat das „Gebäudeenergiegesetz“ beschlossen, welches am 1. Januar 2024 in Kraft trat. Entsprechend sind auch Überlegungen zum klima-

freundlichen Heizen in dem Konzept enthalten. Die Umsetzung ist jedoch wesentlich komplexer und deshalb erst nach und nach geplant.

In Tiefurt hat sich bisher schon einiges getan, wie es Gerd J. Dörrscheidt in seinem Artikel „Wir können auch nachhaltig“ für diese Ausgabe recherchiert hat.

In der Mühle Tiefurt wird bereits seit 2004 nachhaltig Strom aus Wasserkraft erzeugt. Da zwischen Mühle und Kammergut Tiefurt eine Verwaltungsgemeinschaft unter Führung der **Stiftung wohnen plus...** besteht, lag es nahe, ein gemeinschaftliches Konzept zu entwickeln, das von einer neu zu gründenden **wohnen plus...Energie GmbH** umgesetzt werden soll. Bei einem Projekt dieser Dimension muss von Seiten der **Stiftung wohnen plus...** natürlich auch der Stiftungsrat in Kenntnis gesetzt werden und dem Gesamtprojekt zustimmen. Dies geschah am 2. Dezember 2023.

Weiteres wichtiges Thema der jährlich im letzten Jahresdrittel stattfindenden Stiftungsratssitzung war auch der Beschluss über die satzungsgemäße Verwendung der erwirtschafteten Mittel.

Vorstandsvorsitzende Anja vom Dahl berichtete, dass die **Stiftung wohnen plus...** im Jahr 2023 insgesamt 107.695,34 € an ideellen Ausgaben den in der Satzung festgelegten Spendenzielen zugeführt hat. So wurde im großen Umfang unter anderem über den Verein „Wohnen im Ruhestand“ (WIR e.V.) das gemeinschaftliche und kulturelle Leben in Tiefurt und Weimar-Nord gefördert sowie die ortsansässigen Vereine und Kindergärten, die evangelische Kirchengemeinde, die Weimarer Mal- und Zeichenschule und der Stadtaubenhilfe e.V. unterstützt.

Für das Jahr 2024 gab der Stiftungsrat die vom Vorstand vorgeschlagene Spendenliste über 117.100 € frei. Diese enthält auch die Übernahme von 5.000 € für Druckkosten des Tiefurt Journals, das dadurch auch weiterhin frei an die Leser und Leserinnen abgegeben werden kann.

Wer sich näher über die **Stiftung wohnen plus...** informieren will, kann dies auch über die gerade überarbeitete Homepage tun unter **[www.stiftung-wohnen-plus.de](http://www.stiftung-wohnen-plus.de)**.



Fotos: 1. und 2. Wasserkraftanlage Mühle Tiefurt und Turbinenraum mit Generator (privat)  
3. Straßenquerung (Dr. Gerd J. Dörrscheidt)  
4. PV-Anlage Ost, Planung aus Angebot 1komma5Grad-Weimar vom 05.09.2023